

WDA Forum

World Demographic & Ageing Forum

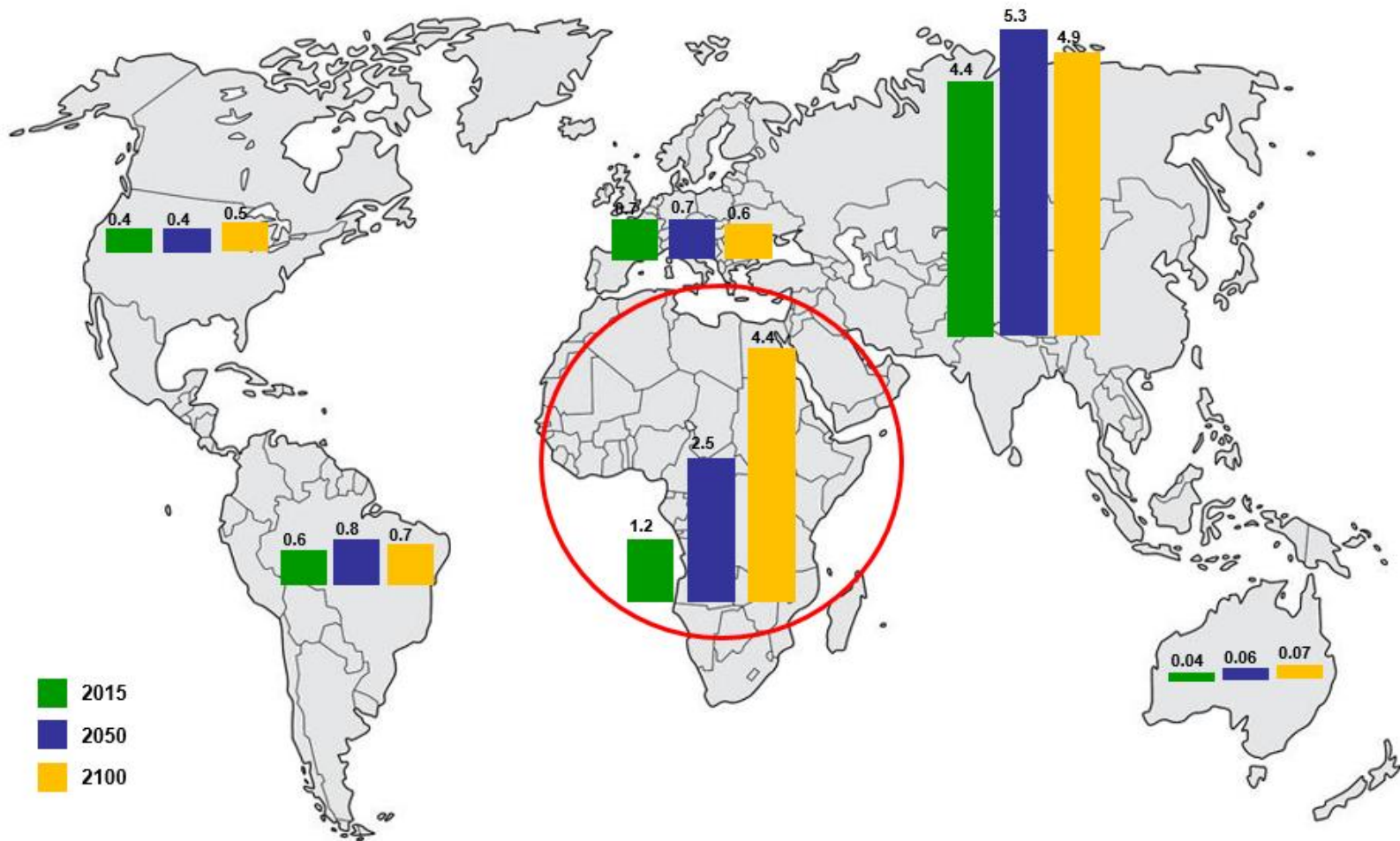


Die Bevölkerung Afrikas

Scheitern ist keine Option!

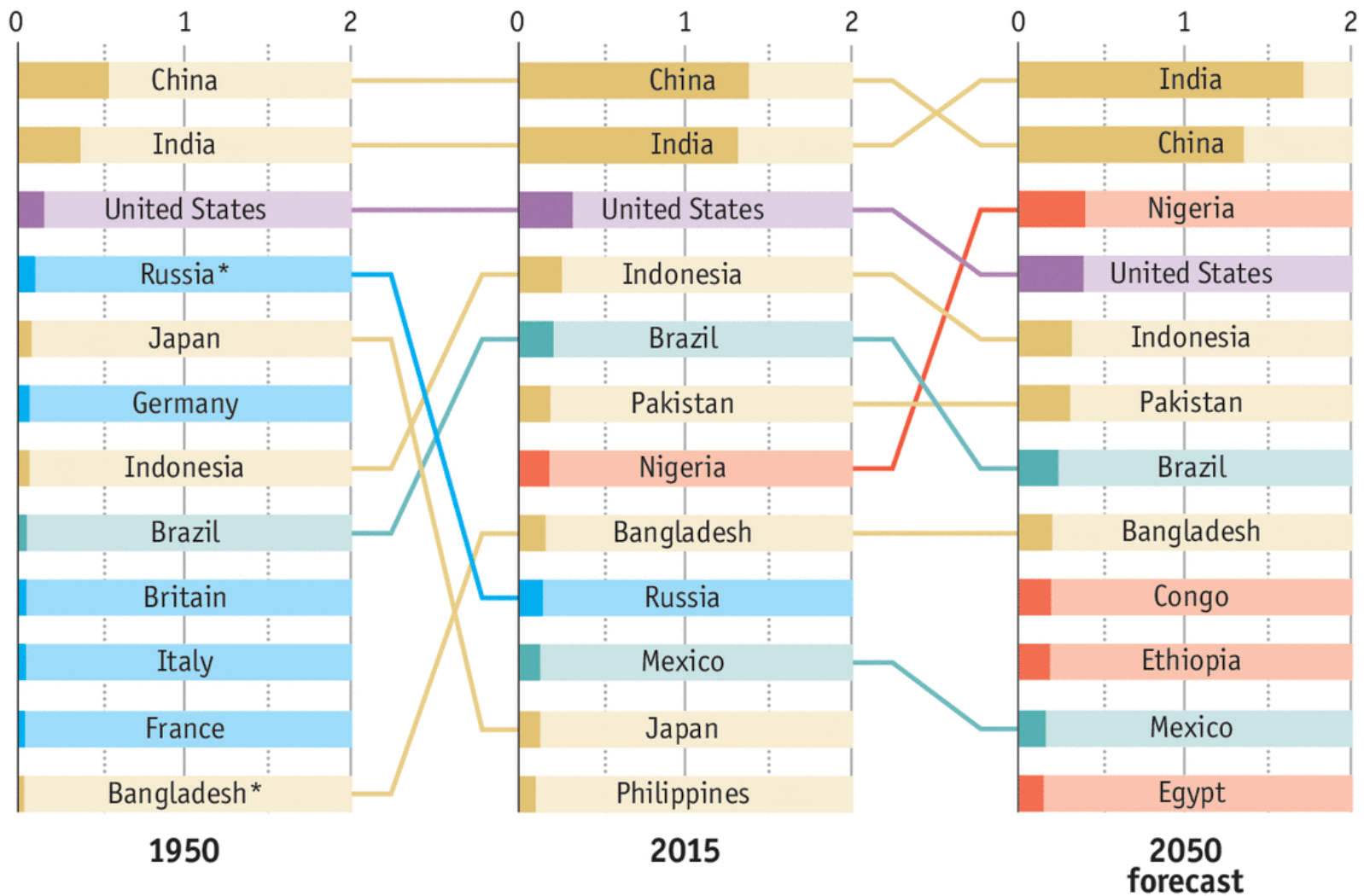
Dr. Hans Groth – Präsident WDA Forum, St. Gallen

Unsere Welt im 21. Jahrhundert



Quelle: UN Population Division „World Population Prospects, the 2015 Revision“

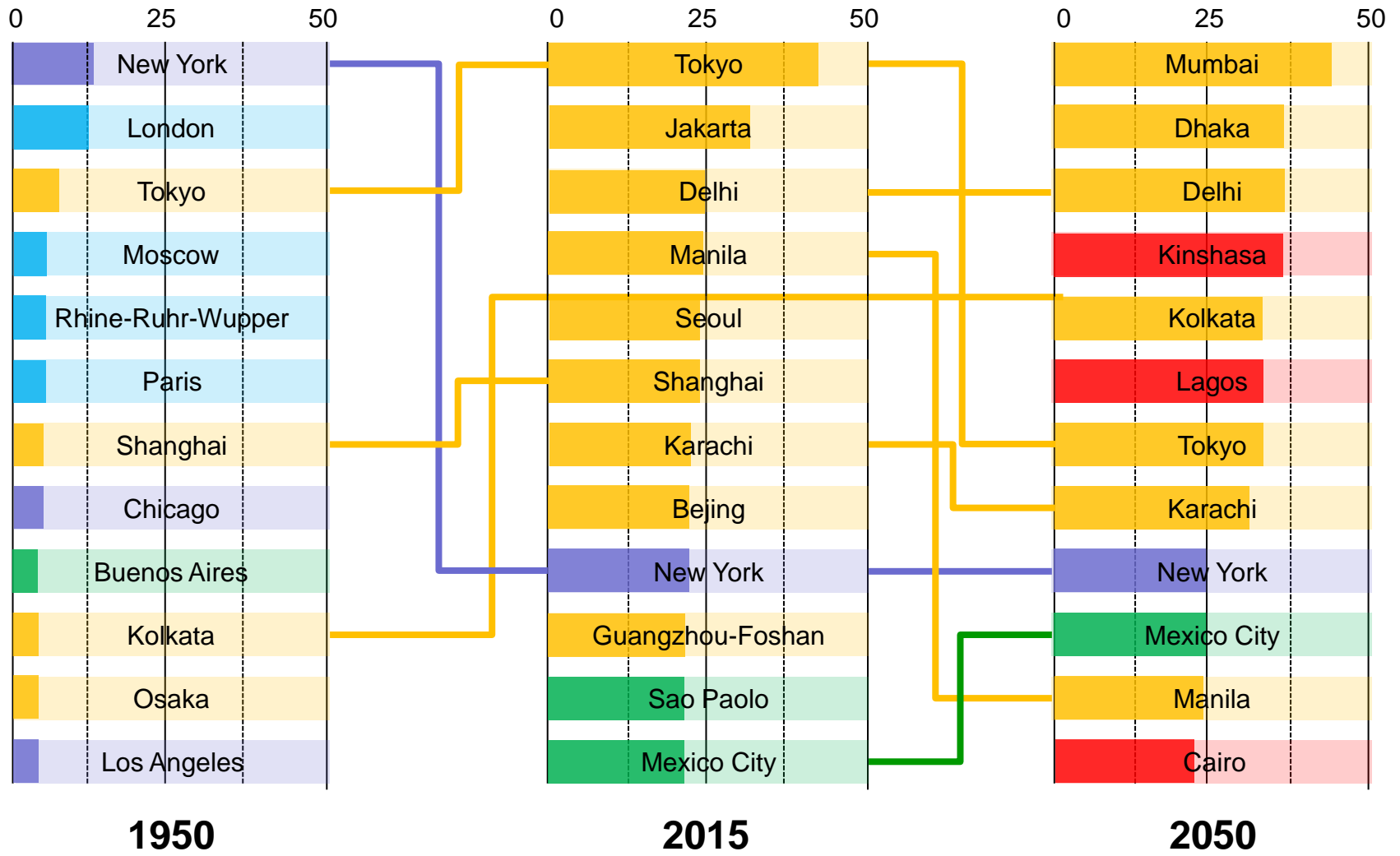
Die 12 bevölkerungsreichsten Länder (in Milliarden)



Sources: UN; *The Economist*

* Did not exist as countries in 1950. Historical estimates made using modern borders

Die 12 grössten Städte (in Millionen)



Source: <http://www.worldometers.info/population/largest-cities-in-the-world/>, <http://demographia.com/db-1950metro.htm>, Hoornweg, Daniel; Pope, Kevin (January 2014). "Population predictions of the 101 largest cities in the 21st century" (PDF). *Global Cities Institute* (Working Paper No. 4).



Ist die Zukunft planbar?

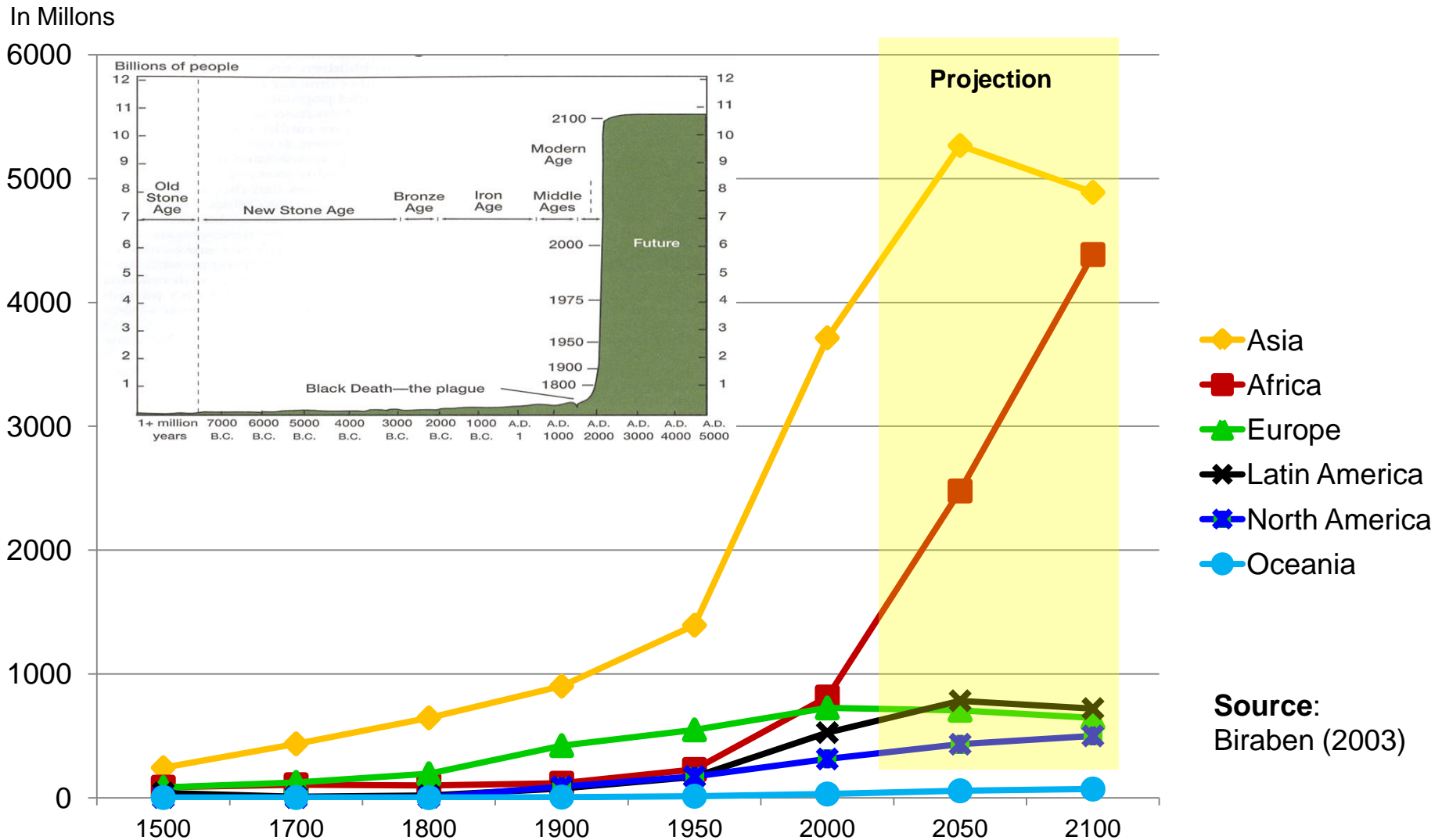
“Es gibt Entwicklungen, die wir schlichtweg nicht steuern oder beeinflussen können.

Aber es gibt Veränderungen, auf deren Bewältigung wir uns vorbereiten können – für den demografischen Wandel trifft dies zu.”

Hans Groth, 2. Demografie Dialog Schweiz , Castasegna, 30. Mai 2013

- **Bevölkerungsdynamik**
- Gesundheit & Bildung
- Familie und Geburtenraten
- Das Konzept der “demografischen Dividende”
- ...und wie lauten die Optionen für Afrika?

600 Jahre Bevölkerungswachstum u. Dynamik





600 Jahre Bevölkerungswachstum – Afrika der Treiber im 21. Jahrhundert

	1500	1700	1913	2000
Welt	438	603	1 791	6 062
Afrika	47	61	125	798
Afrika in %	11%	10%	7%	13%

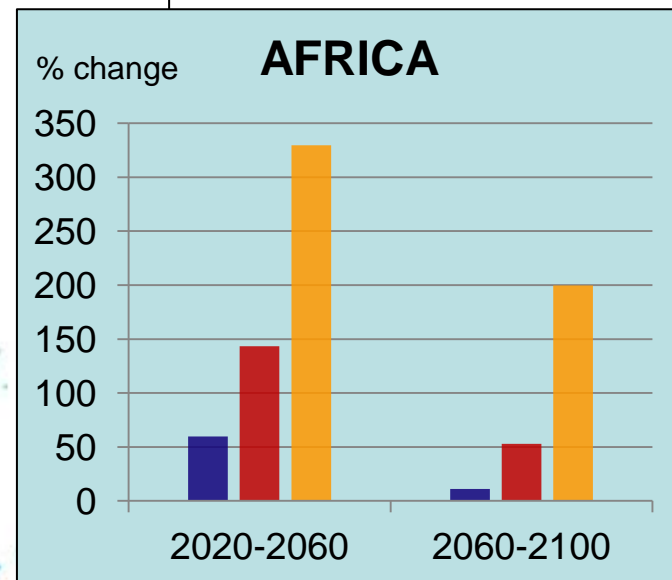
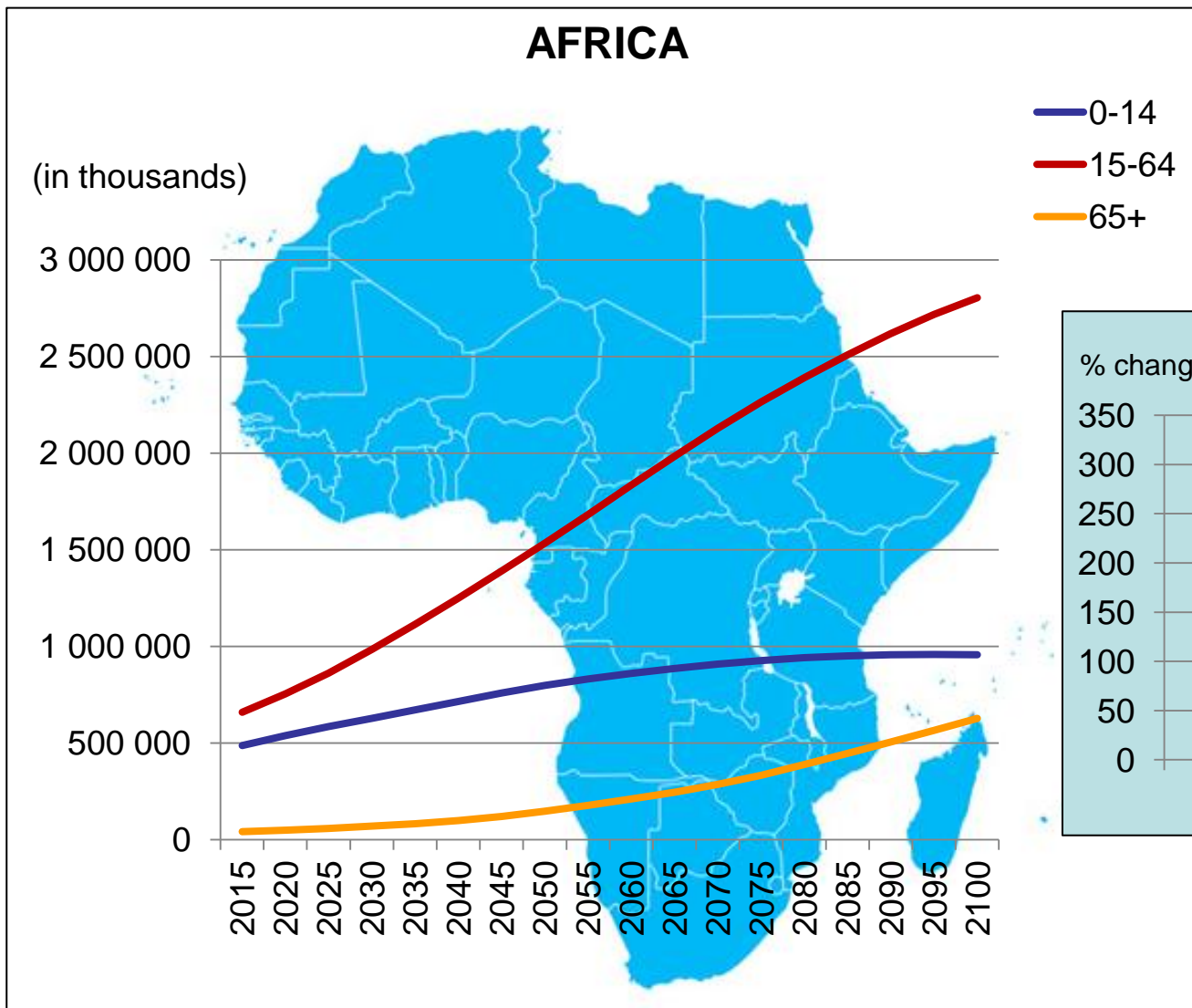
	2016	2030	2050	2100
Welt	7 418	8 505	9 804	11 213
Afrika	1 203	1 658	2 473	4 387
Afrika in %	16%	19%	25%	39%

Quelle: Angus Maddison, *The World Economy*, vol. 2: *Historical Statistics* (1500, 1700, 1913, 2000); PRB (2016, 2030, 2050); UN WPP 2015 (2100).

> 12 Millionen in die Neue Welt in ca. 200 Jahren



Bevölkerungswachstum im 21. Jahrhundert

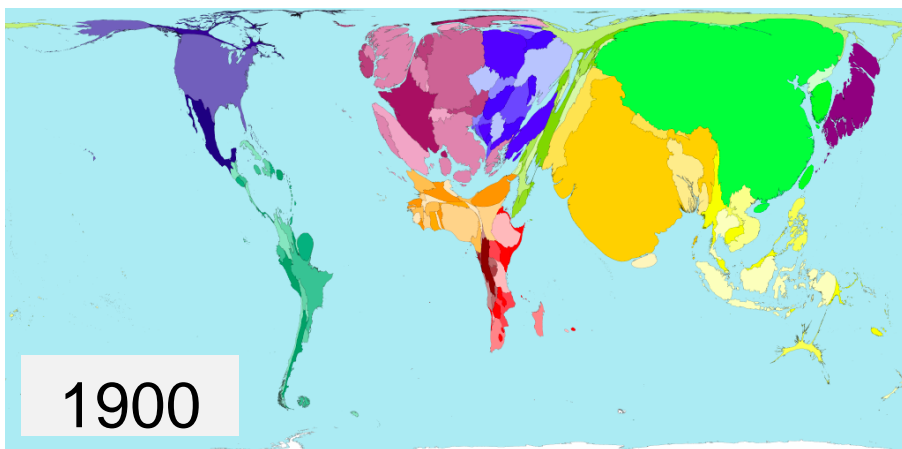


Source: UN WPP (2015)

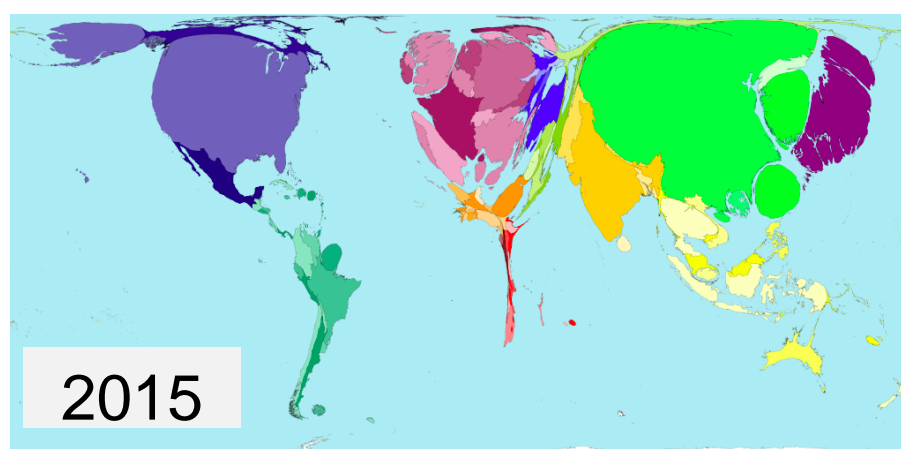
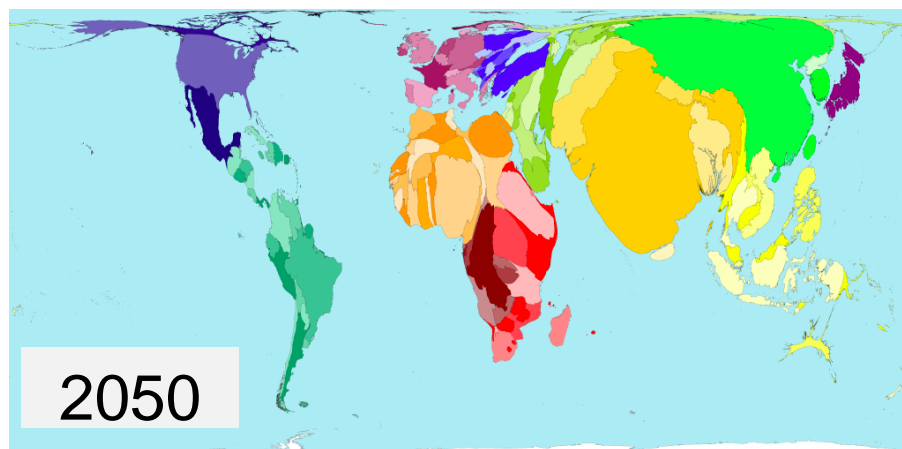
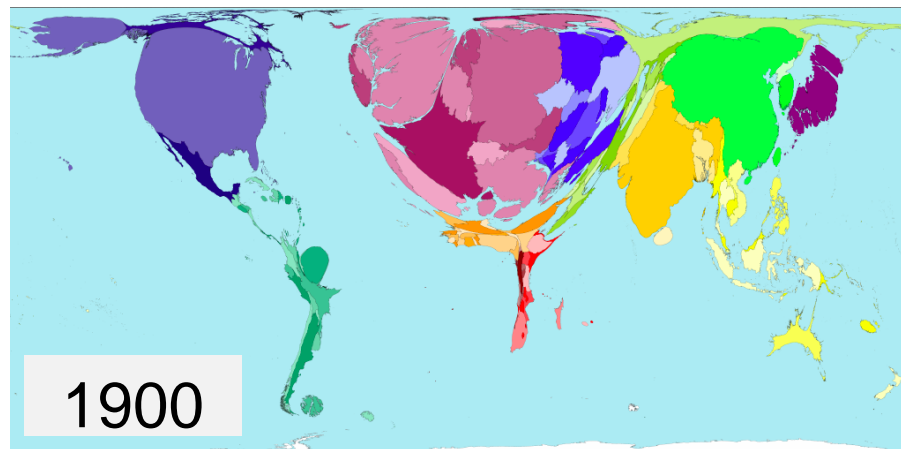
Zunehmende Ungleichgewichte im 21. Jahrhundert



Wo leben die Menschen?

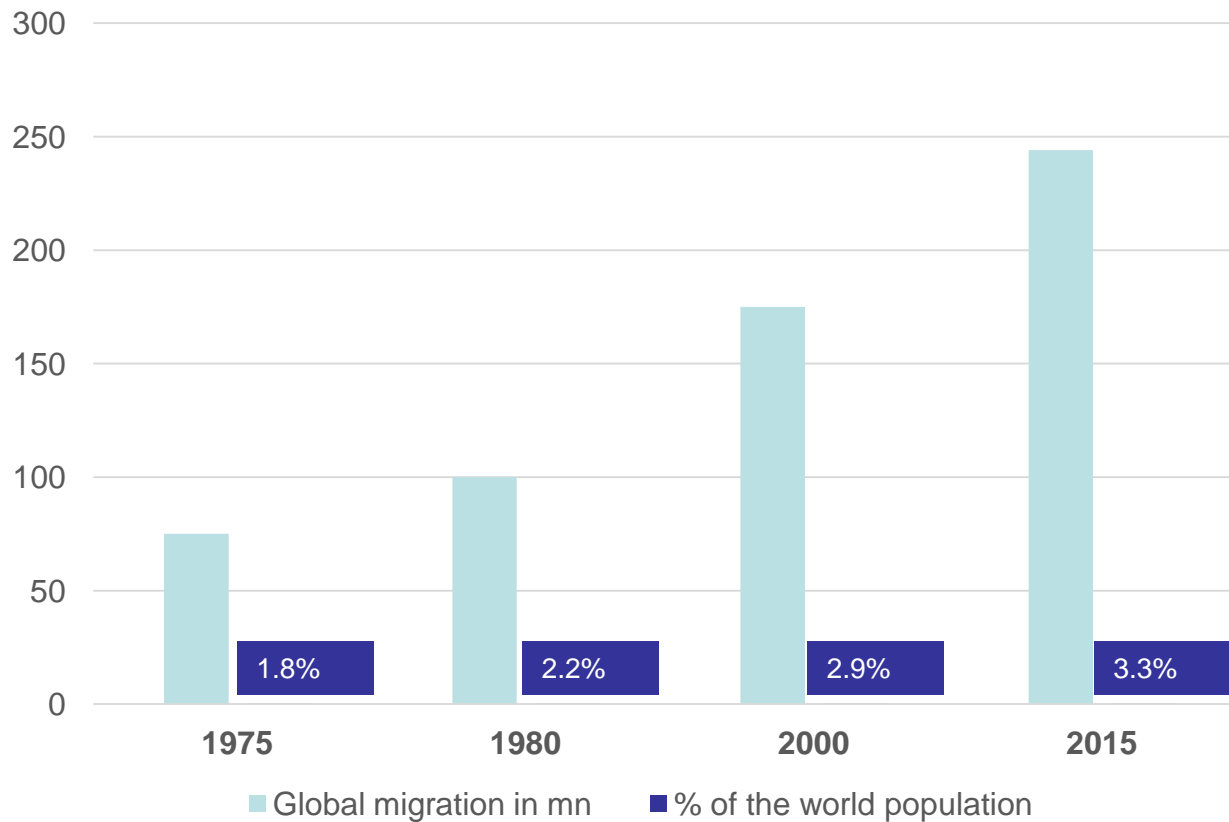


Wo sind die Menschen wohlhabend?



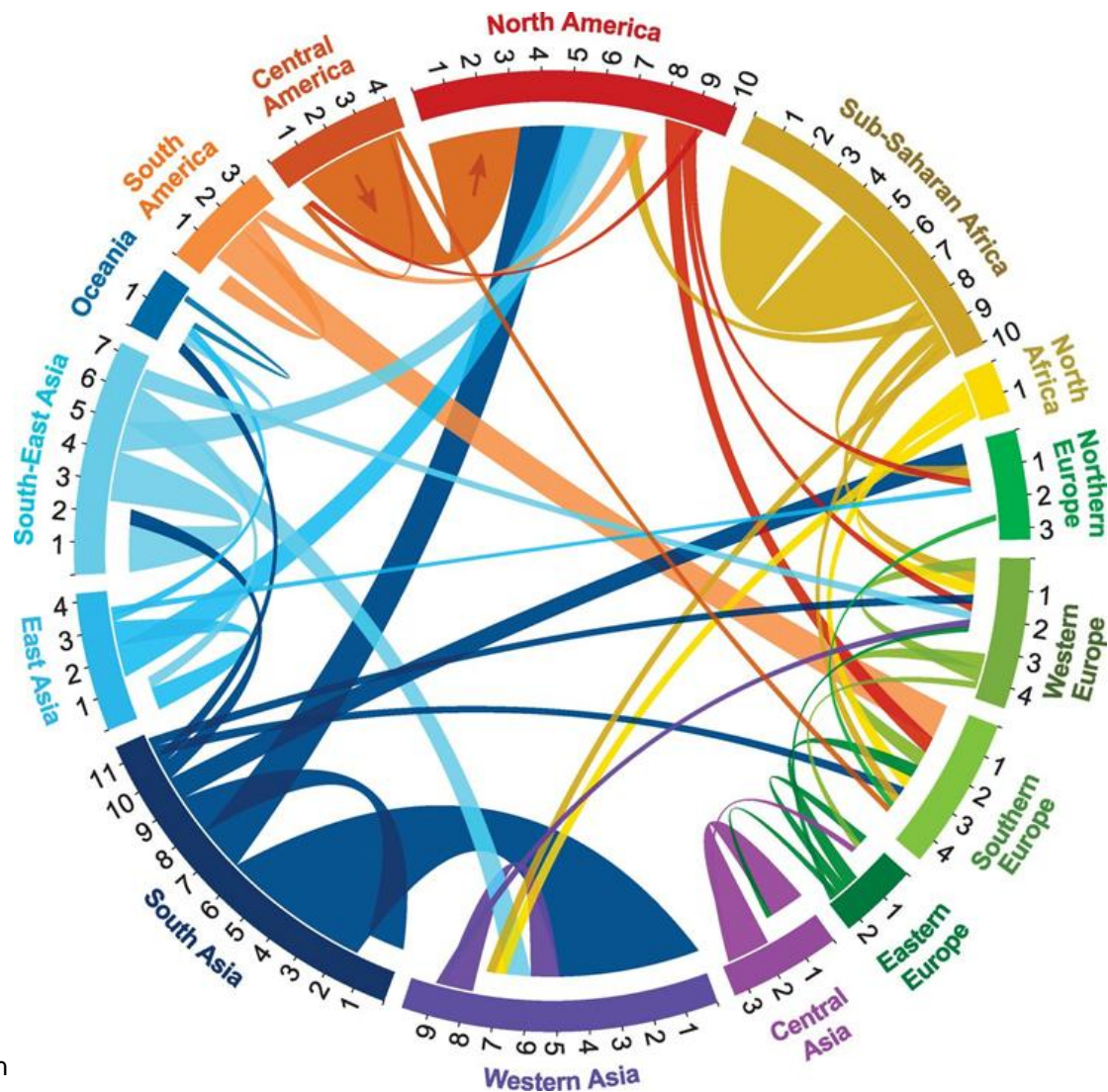
Quelle: worldmapper.org

Globale Wanderungsbewegungen (in Millionen)



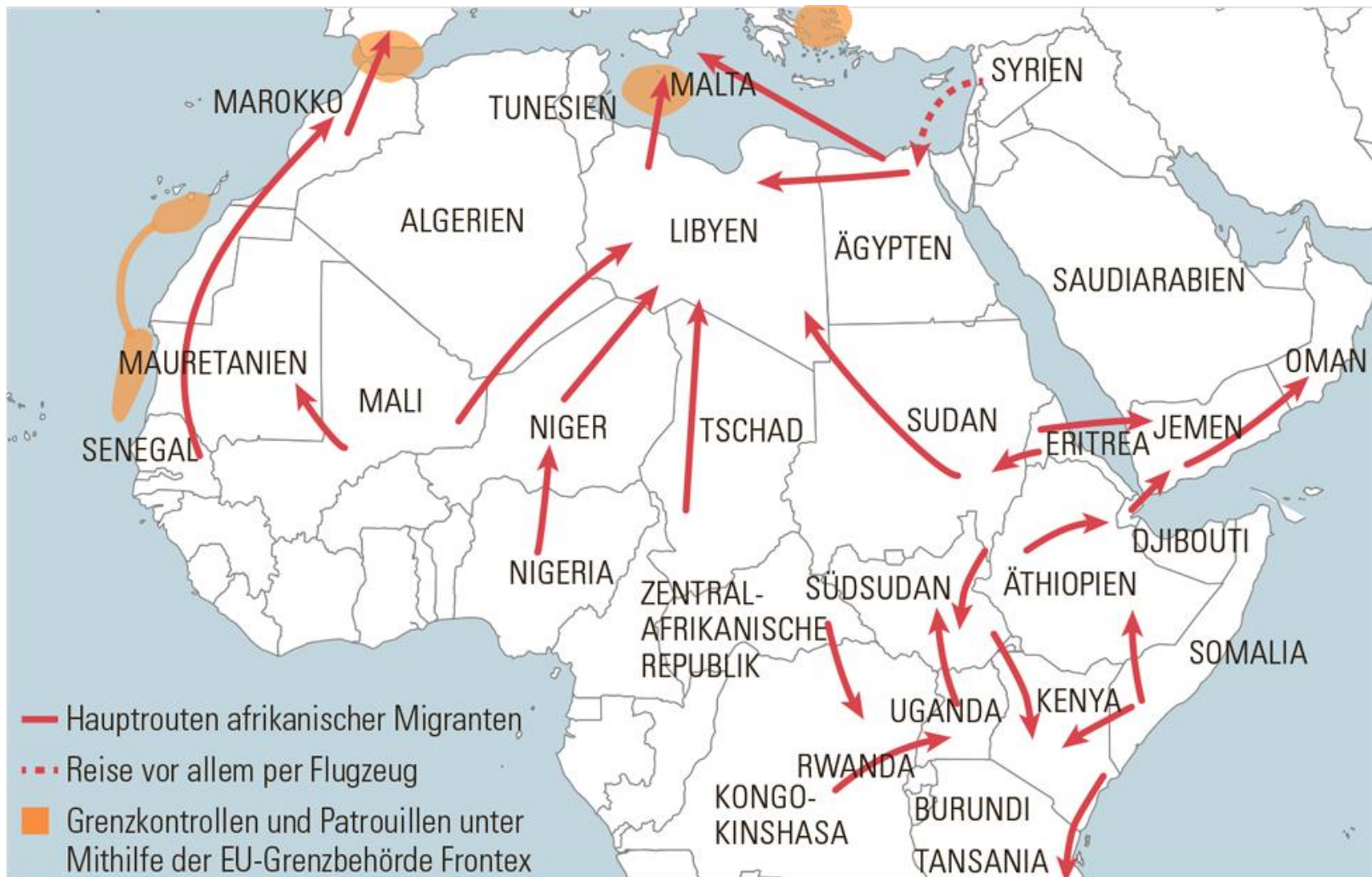
Source: UN Population Division

Globale Wanderungsbewegungen (2005 – 2010)



Source: UN Population

Die Wege nach Europa



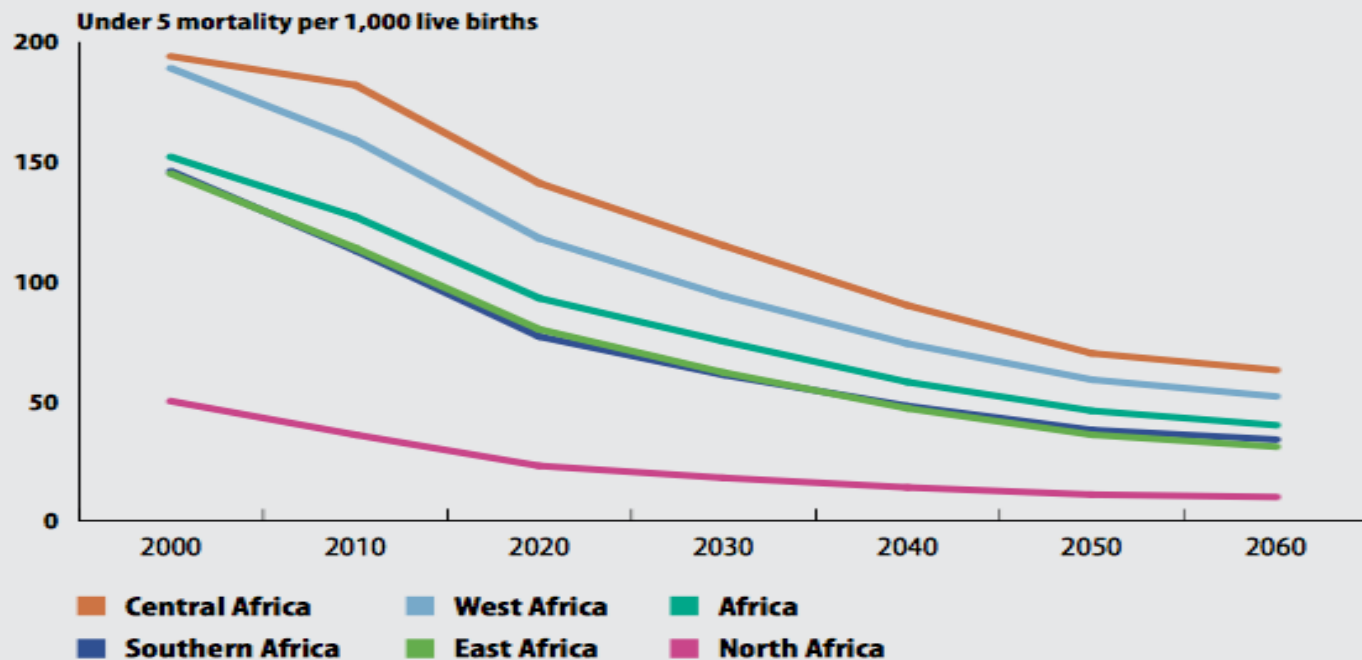
QUELLE: mhf.

NZZ-Infografik/cke.

- Bevölkerungsdynamik
- **Gesundheit & Bildung**
- Familie und Geburtenraten
- Das Konzept der “demografischen Dividende”
- ...und wie lauten die Optionen für Afrika?

Kindersterblichkeit im „Sinkflug“

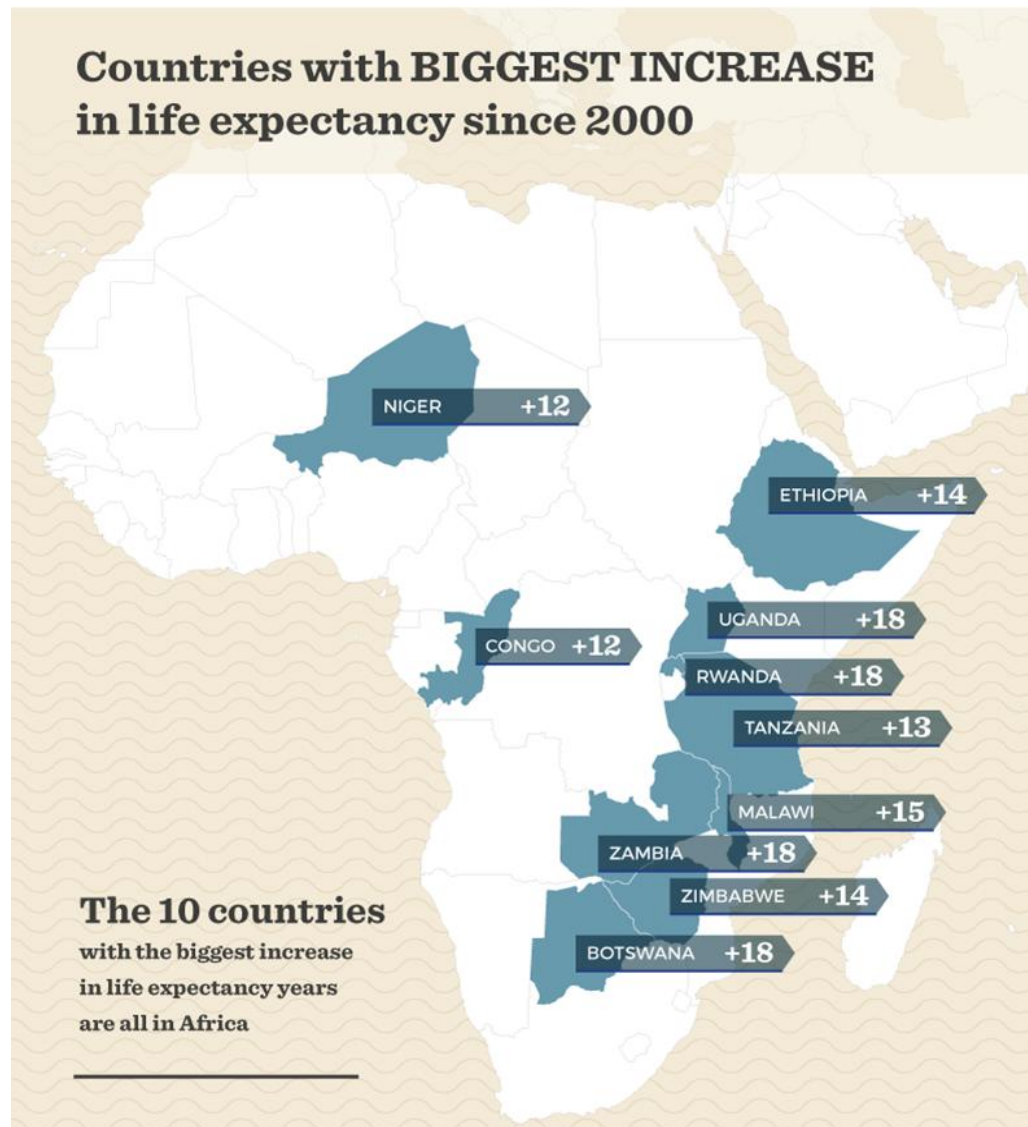
Figure 5. Under-five mortality will decline in all African subregions over the next 50 years



Source: adapted from AfDB (2011a).

Rasant zunehmende Lebenserwartung in Afrika

Countries with BIGGEST INCREASE in life expectancy since 2000



Source:
www.medigo.com/blog/in-fographics/longer-life-healthier-life/

Schulbildung (quantitativ) der 15-64 Jährigen

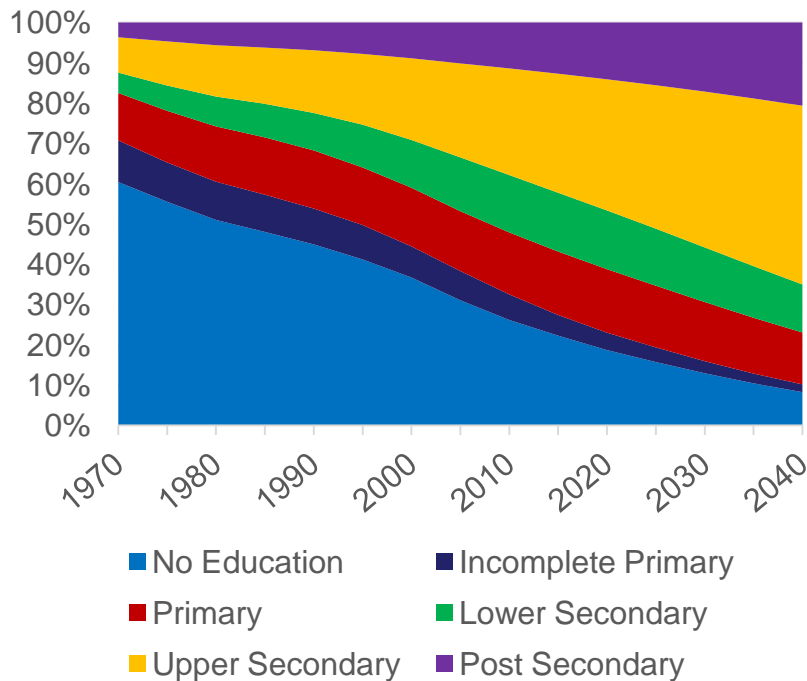
1950 vs. 2010									
	15-64 Population (Millions)			% No Schooling			Mean Years Schooling		
	Female	Male	Total	Female	Male	Total	Female	Male	Total
World									
1950	693	695	1388	52.8	43.1	47.9	2.86	3.50	3.18
2010	1994	2042	4035	17.0	8.8	12.9	7.92	8.73	8.33
Advanced									
1950	195	184	380	10.1	8.0	9.1	6.40	6.79	6.58
2010	324	326	651	1.5	0.9	1.2	11.94	11.94	11.94
Developing									
1950	497	511	1008	69.6	55.7	62.6	1.48	2.32	1.90
2010	1669	1715	3385	20.1	10.4	15.1	7.14	8.12	7.64
Sub-Saharan Africa									
1950	25	24	49	83.7	69.6	76.8	1.02	1.69	1.35
2010	118	117	235	37.6	26.5	32.0	4.95	6.03	5.50

Source: Barro, Robert, and Jong-Wha Lee. "A New Data Set of Educational Attainment in the World, 1950-2010." (*Journal of Development Economics*, 2010).

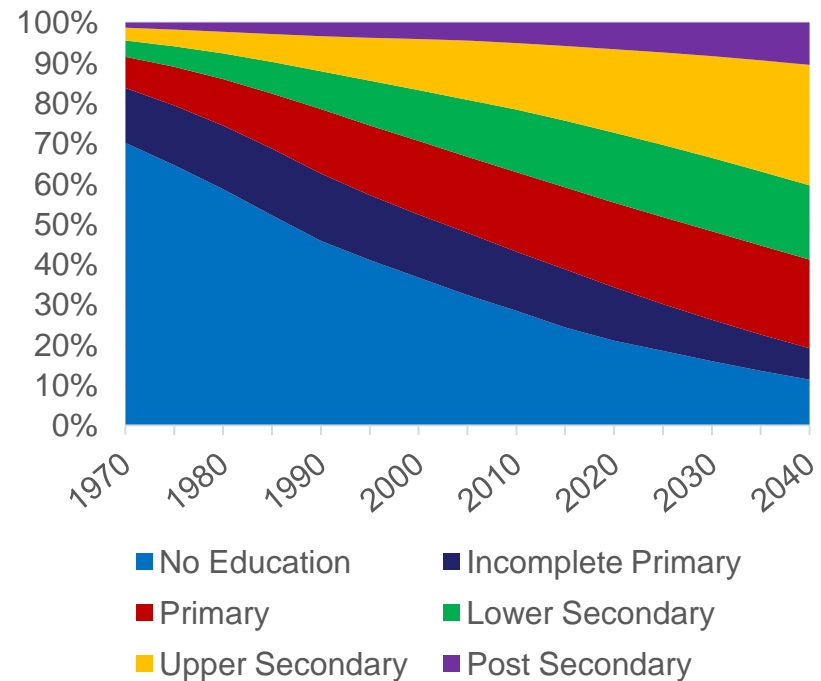
Bildungsprofil junger Arbeitskräfte (20-39 Jahre)



India, 1970-2040 (projected)



SSA, 1970-2040 (projected)

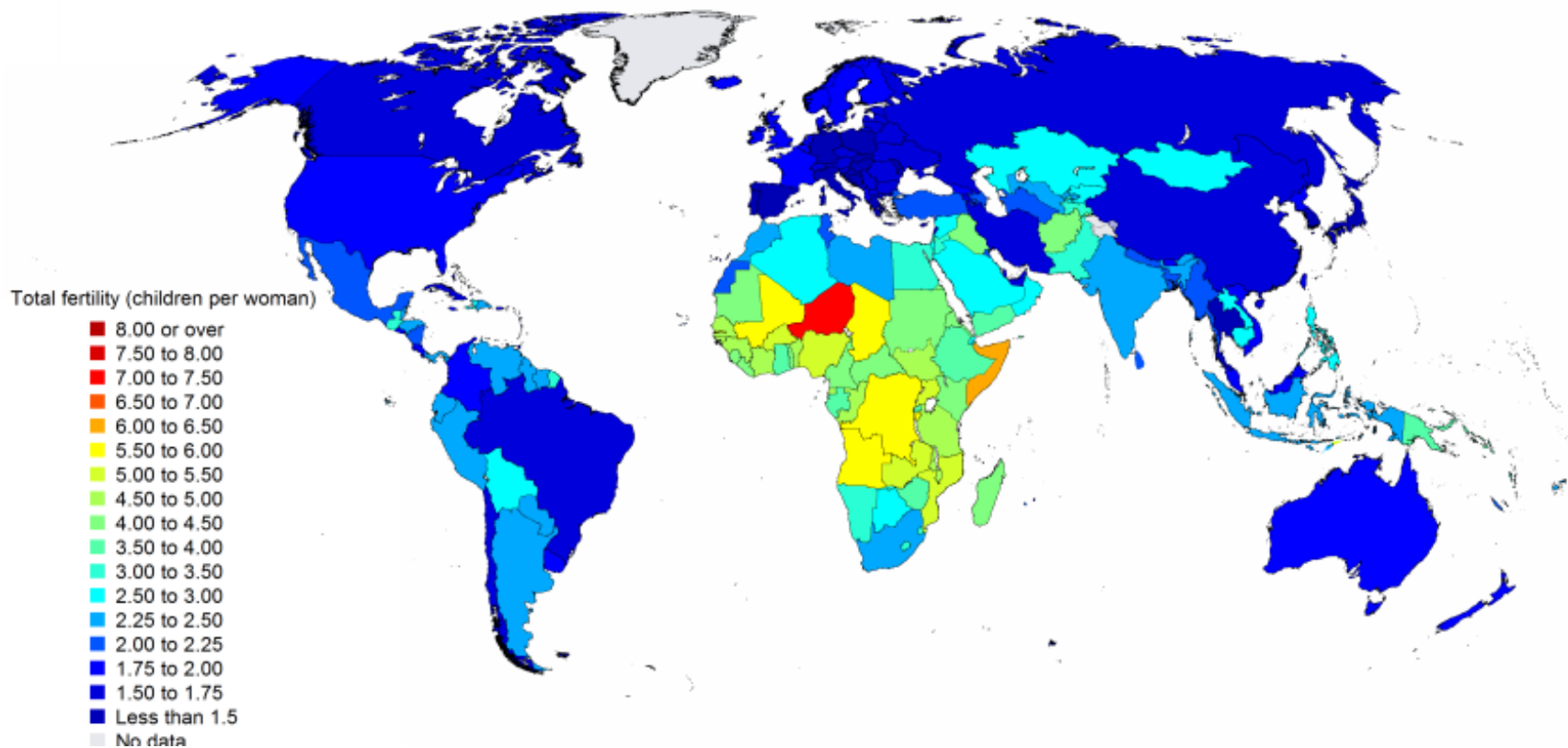


Source: Derived from Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital (2015).

Wittgenstein Centre Data Explorer Version 1.2. available at <http://witt.null2.net/shiny/wittgensteincendataexplorer/>, accessed on June 9, 2015.

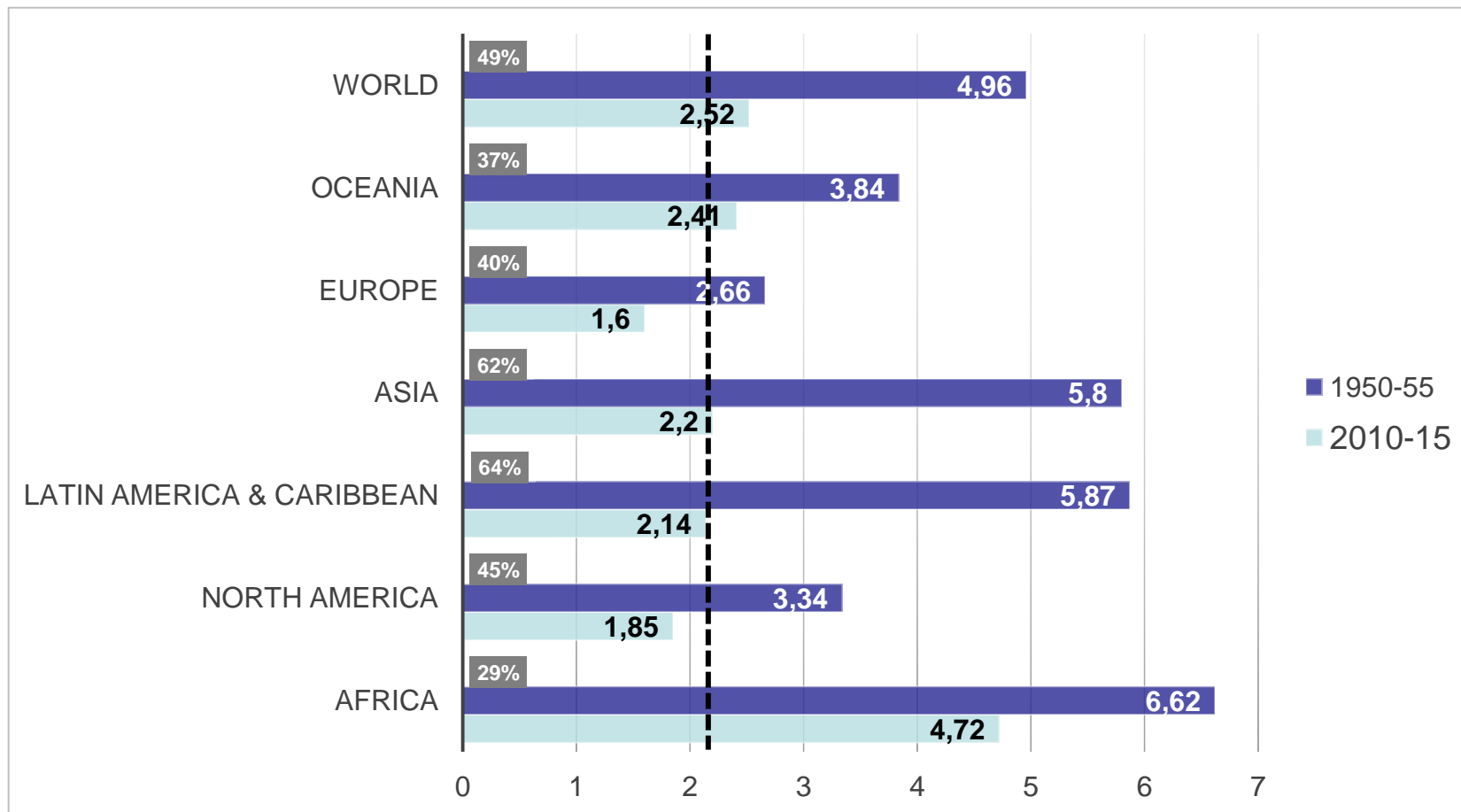
- Bevölkerungsdynamik
- Gesundheit & Bildung
- **Familie und Geburtenraten**
- Das Konzept der “demografischen Dividende”
- ...und wie lauten die Optionen für Afrika?

Geburtenraten im Vergleich (2015)



Quelle: UNPD, World Population Prospects: The 2015 Revision

Geburtenraten im weltweiten Vergleich



Source: UN Population Division



Mein Sohn arbeitet derzeit an einem Forschungsprojekt im Fischereibereich in Ghana. Das Problem: an der ghanaischen Küste wird seit jeher mit langen Netzen vom Ufer aus gefischt. Die Fischerei ist das einzige Tätigkeitsfeld der Küstenbewohner.

Im Durchschnitt haben die Familien 7 Kinder, von denen bis vor kurzem 2 das Alter von 20 Jahren erreichten. Nun sind es deren sieben. Die Fischbestände haben sich diesem Wandel nicht nur nicht angepasst, sondern leiden auch noch an der (staatlich bewilligten) Befischung durch chinesische Trawler.

Die Frage, ob ev. auch die Geburtenraten in die Problemlösung einbezogen werden könnten, wird mit einem entschiedenen „der liebe Gott will das so!“ von der Hand gewiesen. Good Luck!

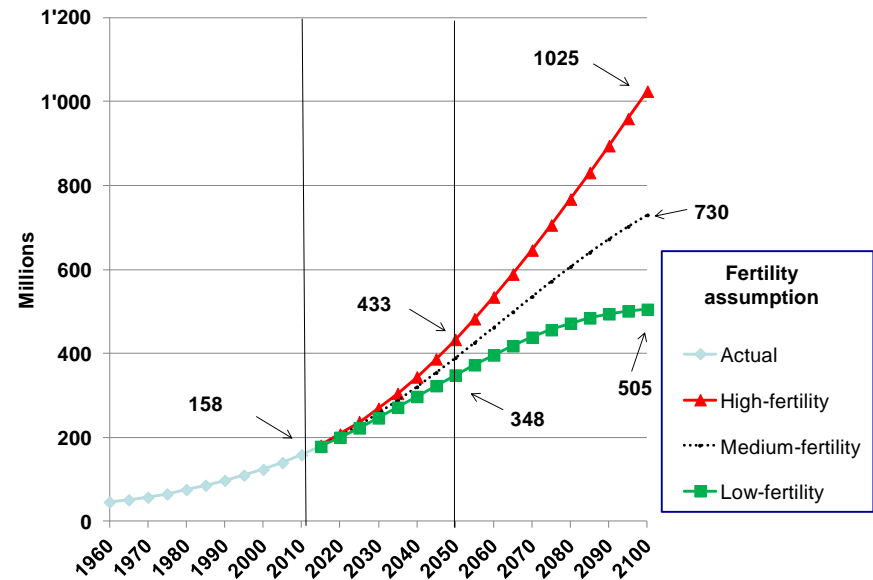
Familien in Nigeria



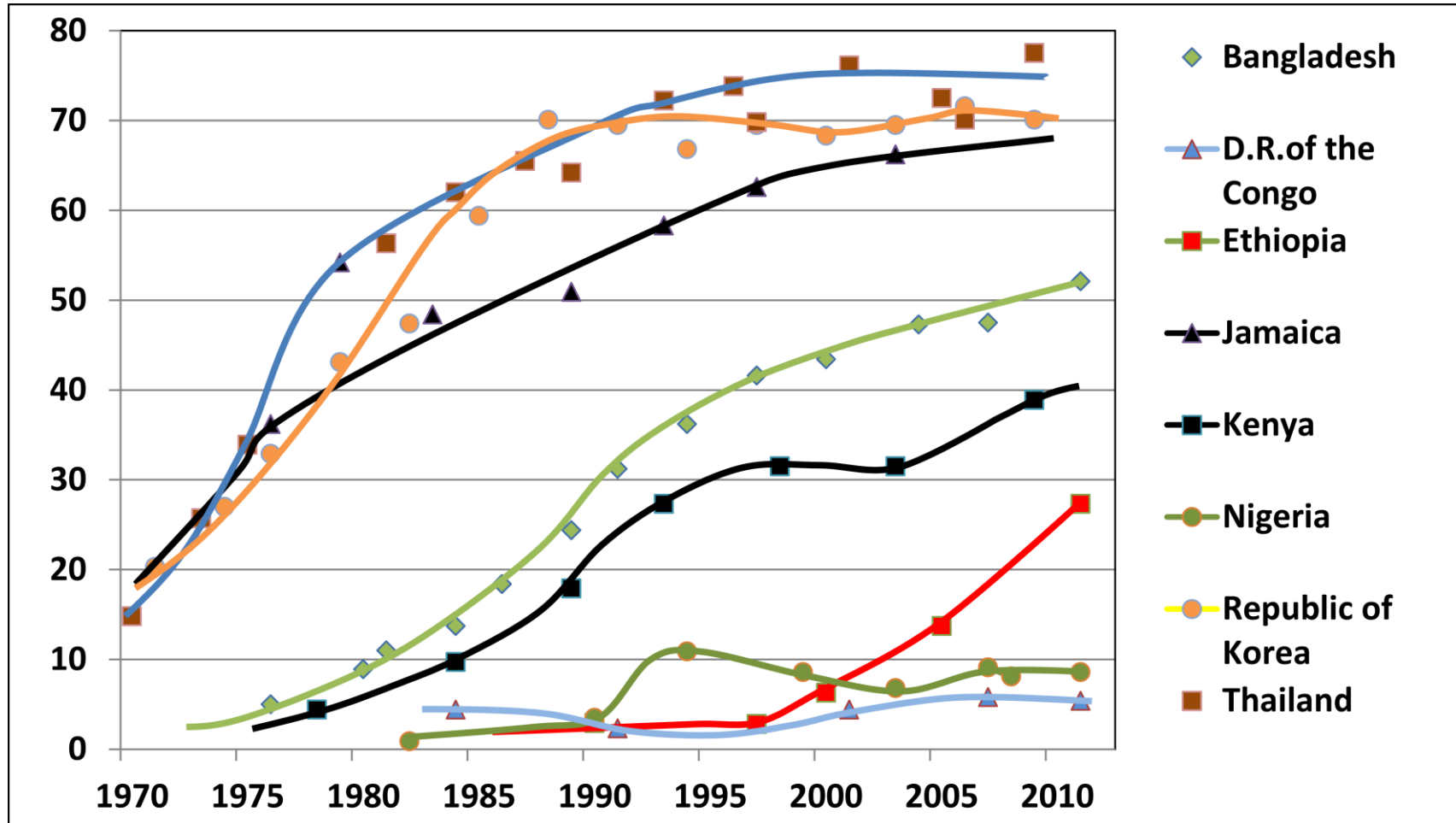
Source: *The Economist*, März 2014

Ansichten eines Nigerianers

- Family is the most important thing in life
- You don't have to be blood related to become a family member
- We love large social groups
- Hierarchy (respect and acknowledgment for elderly)
- Polygamy is part of the culture across the entire society



Verwendung moderner Verhütungsmethoden in %



Quelle: Jean-Pierre Guengant, *Note sur la situation démographique du Niger*, n. d.



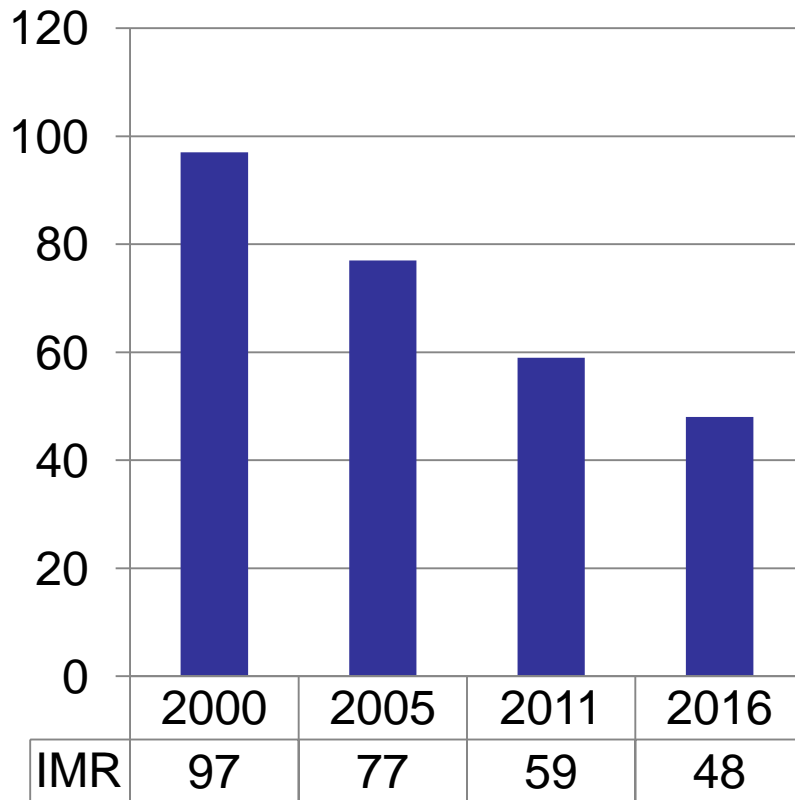
- Die Äthiopische Regierung hat 2004 ein grossangelegtes Programm zur Gesundheitsförderung lanciert.
- 38'000 sogenannte «community health workers» wurden ausgebildet, um landesweit Gesundheitsaufklärung und Familienplanung zu betreiben.
- Innerhalb von 10 Jahren halbierte sich die Säuglingssterblichkeit
- Die Geburtenraten sanken mit Verzögerung.



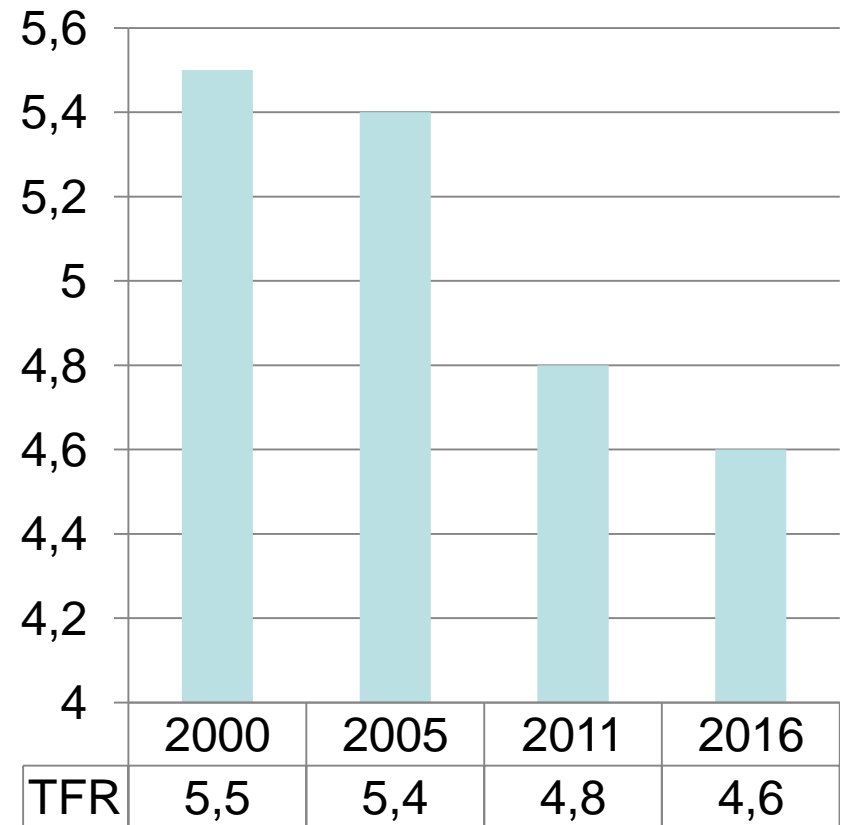
Quelle: World Bank Group



Säuglingssterblichkeit



Geburtenraten



- Bevölkerungsdynamik
- Gesundheit & Bildung
- Familie und Geburtenraten
- **Das Konzept der “demografischen Dividende”**
- ...und wie lauten die Optionen für Afrika?

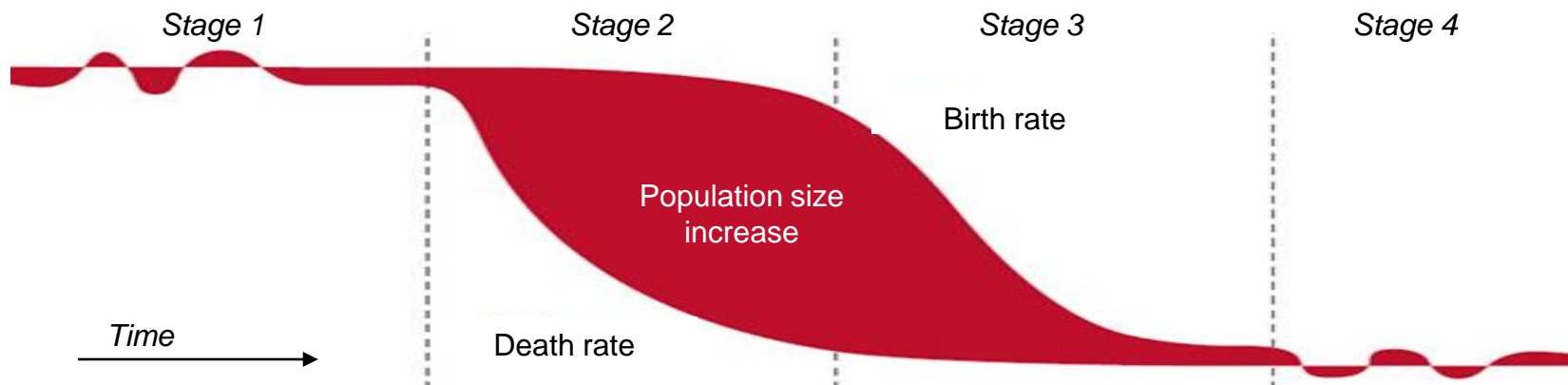


Ursachen des Bevölkerungswachstums in Afrika

- **Mortalität:** Rasche und deutliche Reduktion der Sterblichkeit, besonders bei den Kindern.
- **Geburtenraten:** Sehr langsamer Rückgang von hohem Niveau, geringe Verwendung moderner Verhütungsmethoden.
- **Momentum:** Eine sehr junge Altersstruktur treibt das Bevölkerungswachstum zusätzlich an.
- **Um das Bevölkerungswachstum zu bremsen, müssen die Geburtenraten deutlich sinken. Besonders, da die Mortalität absehbar weiter fallen wird.**
- **Doch warum sollte sich das Bevölkerungswachstum abschwächen?**

Bevölkerungsentwicklung – ein dynamischer Prozess

Bevölkerungsentwicklung ist oft ein langer Prozess - letztlich ein Übergang von hohen zu tiefen Geburtenraten bzw. Mortalität



Stage 1: High mortality/fertility - *low population growth*

Stage 2: Declining mortality/high fertility - *high population growth*

**Stage 3: Declining fertility/dynamics in population age structures
– “*demographic window of opportunity*”**

**Stage 4: Ageing population, low fertility, decreasing mortality at all
ages - *increasing „dependency ratio“***

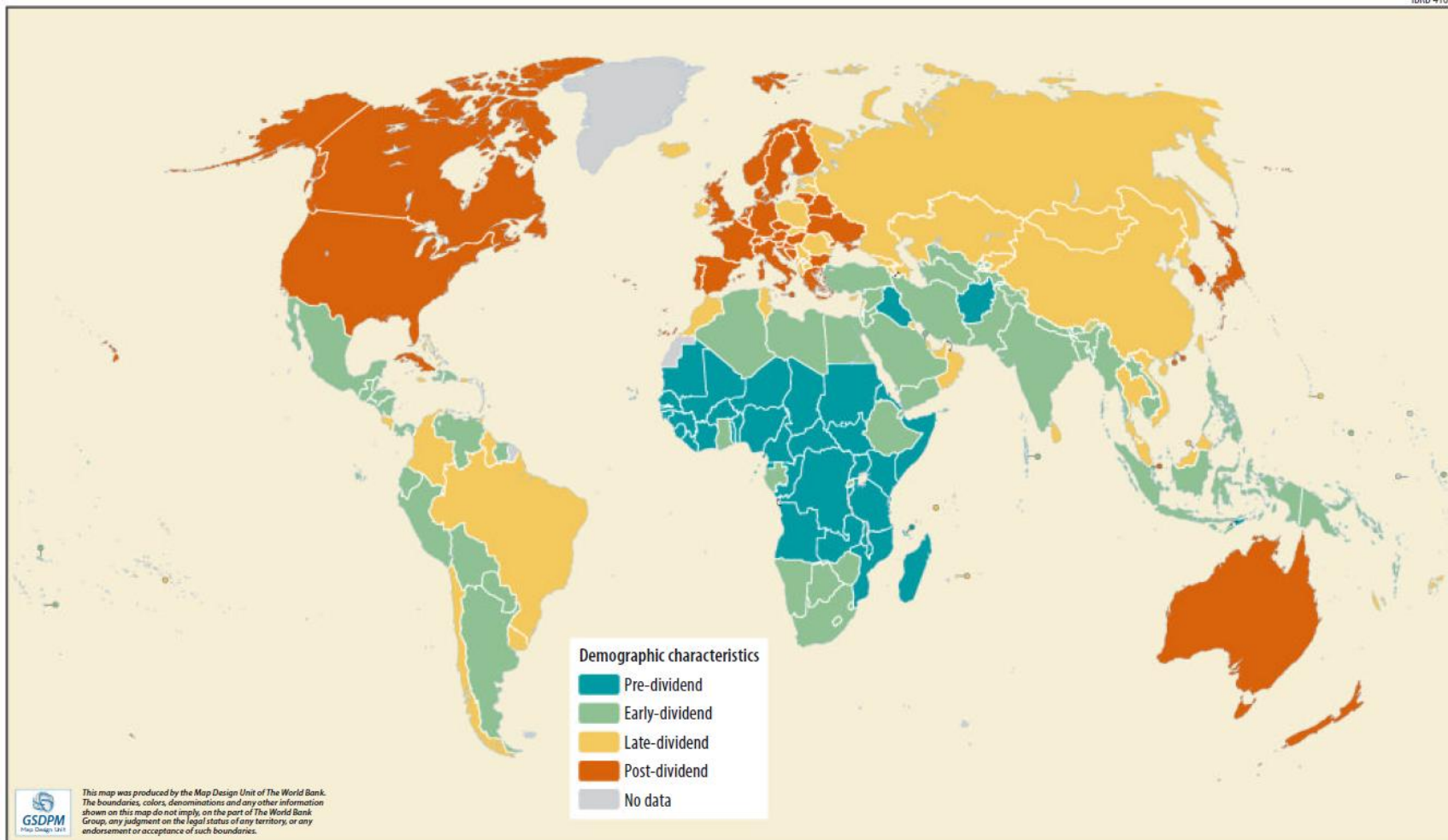
Quelle: PRB; Galor 2012



Die demografische Dividende

- Impuls für Wirtschaftswachstum ausgelöst durch eine Bevölkerungsstruktur mit relativ vielen Arbeitskräften, abnehmendem Nachwuchs und noch nicht vorhandenen Kohorten von länger Lebenden.
- Abnehmende Fertilität und Mortalität lösen dieses Phänomen aus.
- Geringere Verpflichtungen für Ausbildung, Erziehung und Renten erlauben es, vorhandene Mittel in Humankapital, Infrastruktur und Konsum etc. zu investieren.
- Ein einmaliges Phänomen welches Rahmenbedingungen bedarf.

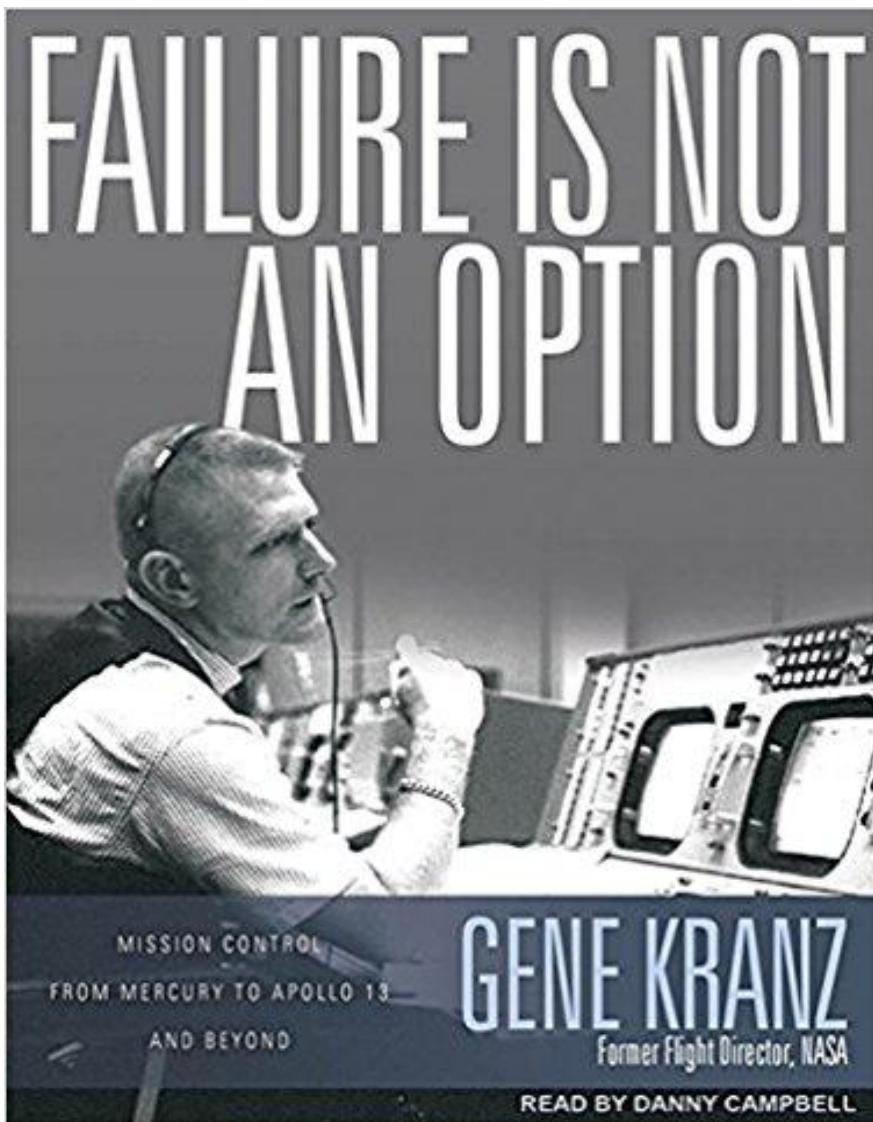
Demographische Dividenden im weltweiten Vergleich



Quelle: World Bank Global Monitoring Report 2015/2016

- Bevölkerungsdynamik
- Gesundheit & Bildung
- Familie und Geburtenraten
- Das Konzept der “demografischen Dividende”
- **...und wie lauten die Optionen für Afrika?**

Scheitern ist keine Option!



- Gene Kranz, the Apollo 13 Flight Director once said:
- “When bad things happened, we just calmly laid out all the options, and failure was not one of them!”
- “We never panicked, and we never gave up on finding a solution!”
- **“Failure is not an option!”**

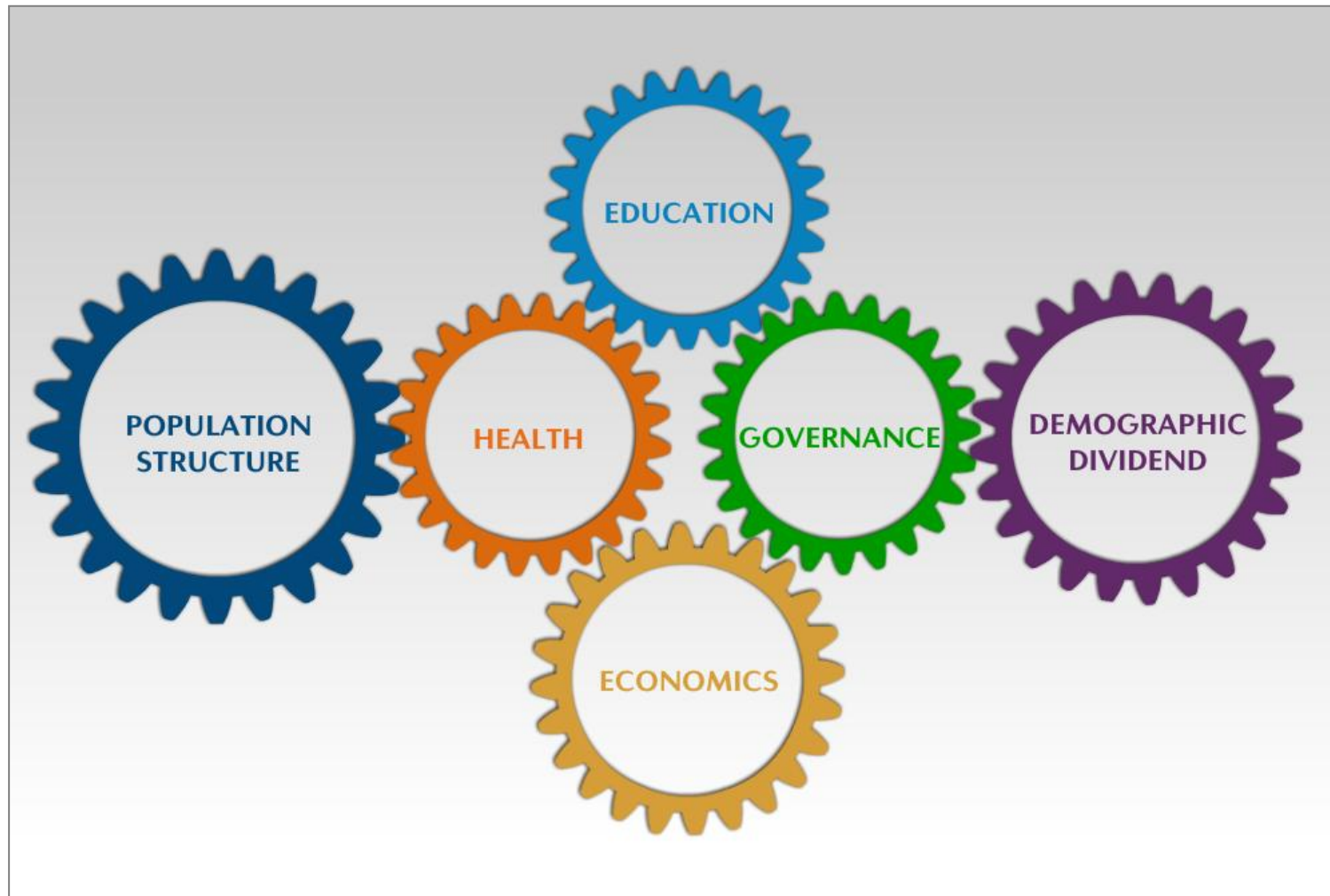
Veränderungen sind möglich

	ASIA		SSA	
	1950	2015	1950	2015
Number of Countries		50		48
Population in millions	1'400	4'340	180	1'000
Total Fertility Rate	5.8	2.2	6.6	5.1
Deaths per 1000 population	22.8	7	27.8	10.6
< 5 Mortality per 1000 births	238	39	307	99
GDP per Capita (1960, 2015)	(EAP)* 147	(EAP) 9337	119	1570
Countries below replacement	0	23	0	1**

* East Asia & Pacific

** Mauritius

Rahmenbedingungen für eine demografische Dividende



Quelle: PRB



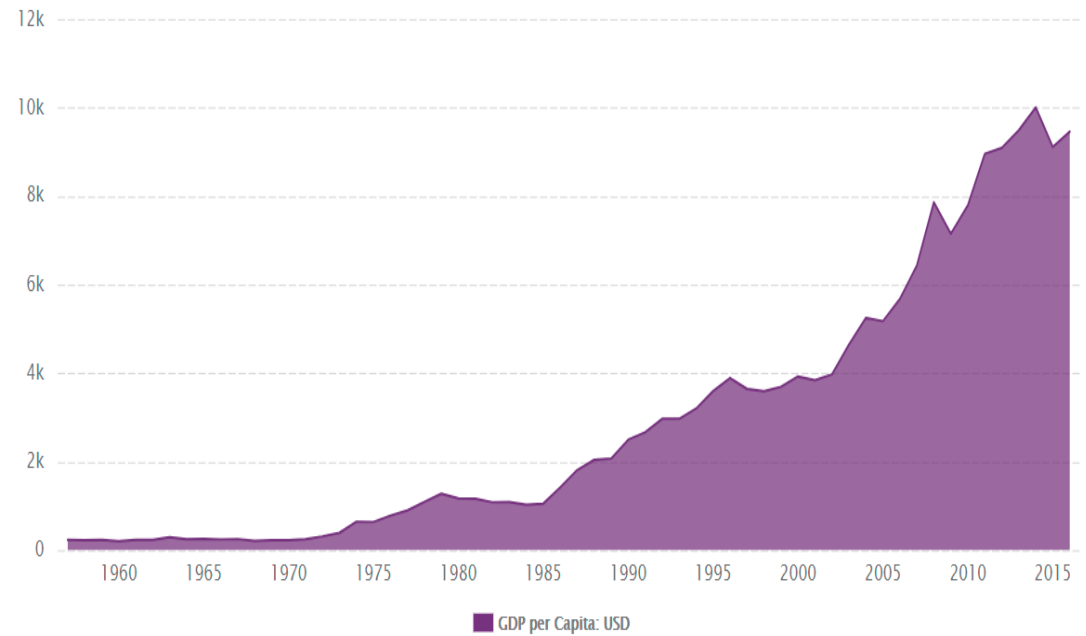
In 1961 Economics Nobel Prize winner

James Meade

predicted **Mauritius to be a perfect candidate for failure**

because of its heavy reliance on cane crops, and strong different ethnic groups (Europeans, Africans, Slaves, Indian, Indo-Mauritian, Chinese)

Mauritius 2015



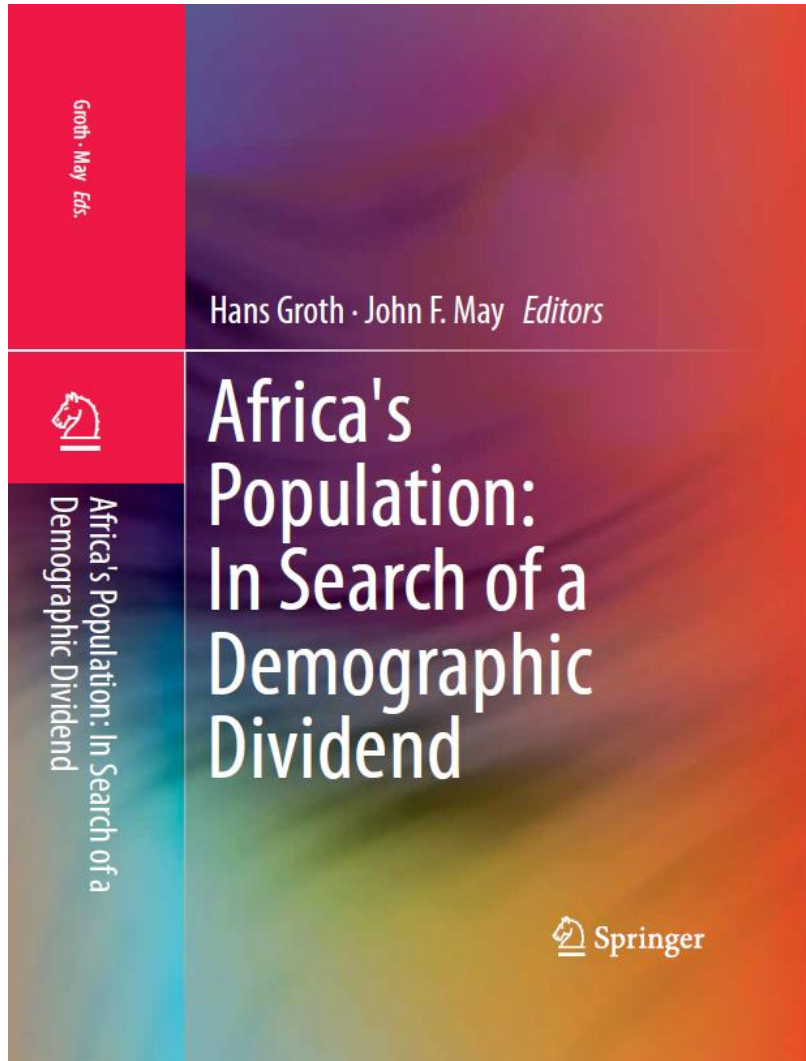


Die entscheidenden Herausforderungen Afrikas

- Schaffung eines breiten Bewusstseins für die gegenwärtige Situation und seiner Konsequenzen (kulturell, gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich)
- Verlässliche Institutionen
- Familienplanung zu einer gelebten Priorität machen
- Humankapital bilden (Bildung & Gesundheitsversorgung)
- Arbeitsplätze schaffen

Afrika geht uns alle an – Scheitern ist keine Option!

2017 im Springer-Verlag erschienen!



- Analysiert die demografische Entwicklung Afrikas bis 2100.
- Diskutiert das Potenzial Afrikas, sich über eine demografische Dividende nachhaltig zu entwickeln.
- Zeigt die notwendigen politischen Massnahmen auf, damit die Region vom demografischen Wandel profitieren und diesen weiter vorantreiben kann.
- Enthält detaillierte Länderstudien
- Vereint Beiträge von renommierten internationalen und Afrikanischen Autoren.

<http://www.springer.com/us/book/9783319468877>